

Carl-Orff-Schule
clever offen stark



gemeinsam bringen wir die Schule zum Klingen

Schulprogramm
der
Carl-Orff-Schule
in Hamm

Inhaltsverzeichnis

1	Unser Leitbild.....	5
2	Unser Wertekatalog	7
3	Leitsätze unseres pädagogischen Handelns	8
4	Die Umsetzung im Alltag der Carl-Orff-Schule.....	9
4.1	Wir sind eine Schule für alle	9
4.1.1	Gemeinsames Lernen von SchülerInnen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf (GL).....	9
4.1.2	Kinder mit besonderen Begabungen	10
4.1.3	Kinder mit Zuwanderungsgeschichte.....	10
4.1.4	Teilhabe aller durch demokratische Gremien auf allen Ebenen	11
4.1.5	Transparenz für alle	11
4.1.6	Betreuungsangebote für alle Bedarfe	12
4.2	Wir sind eine Gesunde Schule.....	12
4.2.1	Körperliches Wohlergehen unserer Schülerinnen und Schüler	12
4.2.2	Geistig/emotionales Wohlergehen unserer Schülerinnen und Schüler	13
4.2.3	soziales Wohlergehen unserer Schülerinnen und Schüler	14
4.2.5	Wohlergehen aller Mitarbeiter/Innen an unserer Schule.....	14
4.2.6	Rituale und Feste im Jahreslauf:	15
4.3	Wir legen Wert auf individuelle Förderung	18
4.3.1	Besonderheiten in der Schuleingangsphase (Klasse 1 und 2).....	18
4.3.2	Diagnostik.....	19
4.3.3	Organisationsformen der Differenzierung.....	19
4.3.4	Nutzung personeller Ressourcen	20
4.3.5	Nutzung räumlicher Ressourcen	20
4.4	Wir sind eine Lesende Schule	20
4.5	Unsere SchülerInnen lernen zu lernen	22
4.6	Wir sind Carl-Orff-Schule – Musik hat einen hohen Stellenwert.....	23
4.7	Wir sind MINT-Schule	24
4.7.1	Im Fach Mathematik.....	24

4.7.2	Im Fach Sachunterricht.....	25
4.8	Sanfte Übergänge sind uns wichtig.....	25
4.8.1	Übergang Kindertagesstätte – Grundschule	26
4.8.2	Übergang Grundschule – weiterführende Schule.....	26
4.9	Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit „unseren“ Eltern ist uns wichtig.....	27
4.10	Wir sind eine Stadtteilschule.....	28
4.10.1	Kooperationen im Stadtbezirk	28
4.10.2	Kooperationen über den Stadtbezirk hinaus	29
5	Qualitätssicherung und -entwicklung	29
5.1	Qualitätssicherung	30
5.2	Qualitätsentwicklung	30
5.3	Geplante Arbeitsfelder der Qualitätsentwicklung in diesem Schuljahr	30
5.4	Geplante Arbeitsfelder der Qualitätsentwicklung, Fernziele	31
5.5	Folgende Konzepte liegen vor und können eingesehen werden.....	31
6	Rahmenbedingungen	32
6.1	Unterrichtszeiten	32
6.2	Stundentafel laut Schulgesetz.....	32
6.3	Betreuungsangebote	33

Schulprogramm der Carl-Orff-Schule

In unserem Schulprogramm haben wir unser pädagogisches Grundverständnis und dessen Umsetzung im Schulalltag festgehalten. Es beschreibt die Grundlagen unseres täglichen Handelns und wird konkretisiert in den jeweiligen Konzepten.

Die Umsetzung des Schulprogramms ist immer abhängig von unseren personellen Ressourcen. Bei personellem Unterhang sind nicht alle Angebote umsetzbar.

Unser pädagogisches Grundverständnis umfasst alle Bereich des Schullebens: den Unterricht, die Offene Ganztagschule (OGS), die weiteren Betreuungsmaßnahmen, den Instrumentalunterricht, das Schulorchester und die Pausenzeiten.

Das Schulprogramm ist erwachsen aus verschiedenen Arbeitskreisen von SchülerInnen, Schulpersonal und Mitgliedern unserer Elternschaft.

1 Unser Leitbild

Das Leitbild der Carl-Orff-Schule lautet:

Carl-Orff-Schule

Clever – Offen – Stark



Gemeinsam bringen wir die Schule zum Klingen!

Mit den Anfangsbuchstaben der Adjektive **C**lever – **O**ffen – **S**tark greifen wir die Initialen der Carl-Orff-Schule auf. Die Adjektive beschreiben die Bildungs- und Erziehungsziele unserer Schule.

Clever – Der Begriff trifft nicht ganz unser pädagogisches Selbstverständnis, wir fanden jedoch keine passende Alternative, die mit „C“ beginnt.

Dahinter steckt das Ziel, unseren Schülern die ihnen angemessene Bildung zu vermitteln. Eine Bildung, die sie befähigt, ihren weiteren Lern- und Lebensweg erfolgreich (= clever) zu bewältigen und als mündige Bürger die Gesellschaft mitgestalten zu können. (Sachkompetenz)

Offen – Offenheit gegenüber allen Menschen ist Grundvoraussetzung für ein friedliches Zusammenleben in der Schule und der Gesellschaft. „Offenheit“ impliziert jedoch auch Aufgeschlossenheit gegenüber Lebenssituationen, gesellschaftlichen Veränderungen und nicht zuletzt gegenüber neuen Lerninhalten. (Sozialkompetenz)

Stark – Ein starker Mensch ist ein in sich gefestigter Mensch. Ein Mensch, der seine Stärken und Schwächen kennt und mit beiden umgehen kann. (Selbstkompetenz)

Clever – **O**ffen – **S**tark sind Erziehungsziele. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten den SchülerInnen auf dem Weg zur Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz optimale Unterstützung und stetige Begleitung anzubieten.

Gleichzeitig sorgen wir Mitarbeiter an der Carl-Orff-Schule ebenso dafür, dass wir **C**lever – **O**ffen – **S**tark sind: **C**lever, indem wir uns fort- und weiterbilden, **O**ffen, indem wir offen sind für Kinder, Eltern, aber auch für neue pädagogische und gesellschaftliche Herausforderungen, **S**tark, indem wir darauf achten, gesund und stark zu bleiben.

„Gemeinsam bringen wir die Schule zum Klingen“ – hiermit wollen wir betonen, dass wir uns als eine Klassen- bzw. Schulgemeinschaft verstehen, in der **jedes** Kind mit seinen Stärken und Schwächen willkommen ist.

Durch gemeinsames Leben und Lernen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf erleben wir, dass jeder ein unentbehrlicher Teil unserer Gemeinschaft ist.

Durch gewählte Gremien, einschließlich Schülerparlament, verwirklichen wir Demokratie und demokratische Erziehung an der COS.

Wir legen größten Wert auf den Zusammenhalt innerhalb unserer Klassen, auf ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und nicht-lehrendem Personal, auf ein gutes Klima im Kollegium und mit allen an Schule Beschäftigten und auf eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Eine inklusive Schulentwicklung, demokratische Strukturen und ein gesundes Schulklima bringen den Unterricht und alle außerunterrichtlichen Maßnahmen „zum Klingen“.

Im „Klingen“ ist zudem bereits der musikalische Schwerpunkt (vgl. 3.6) der COS angedeutet.

Das Leitbild wird visualisiert durch unser Logo, das der Hammer Künstler Jockel Reisner für die Schule entworfen hat. Das Logo greift die als musikalische Symbole gestalteten Initialen der Schule auf und präsentiert sie ästhetisch anspruchsvoll und einprägsam.

Mit dem Logo präsentiert sich die Schule nach außen, besonders auf unserem Schulschild, allen Druckerzeugnissen sowie auf unserer Homepage.

So erfüllt es seinen Zweck als gemeinschaftsstiftendes Symbol.

Das Leitbild wird in dem Wertekatalog der Carl-Orff-Schule, welcher in einer Arbeitsgruppe von Kindern, Eltern und LehrerInnen erarbeitet wurde, konkretisiert.

2 Unser Wertekatalog

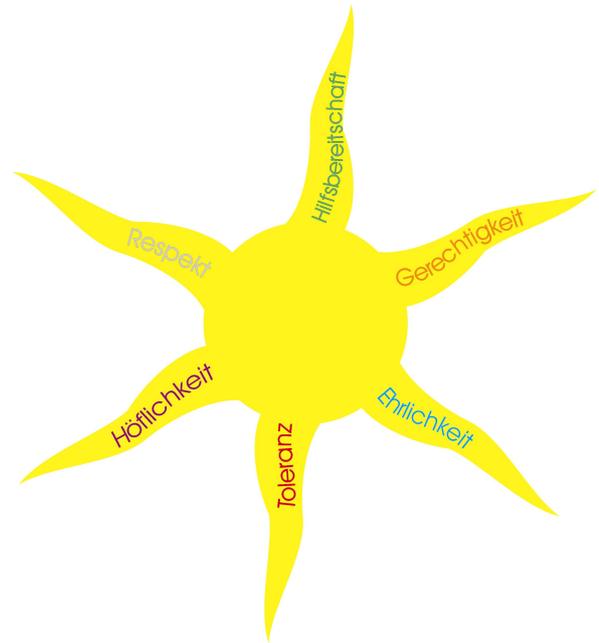
Gerechtigkeit, Respekt, Toleranz,
Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Höflichkeit

Diese Werte beschreiben, mit welcher Haltung alle an Schule Beteiligten bei der Umsetzung des Leitbildes bzw. der Leitsätze vorgehen.

Wir haben als Symbol für unsere Werte die Sonne gewählt, weil die Sonne jeden Tag zuverlässig über allen Menschen aufgeht und uns Licht und Wärme schenkt. Genauso sollen unsere Grundwerte für alle Mensch an unserer Schule, für die **Kinder**, für **Lehrerinnen** und **Lehrer**, für die **Erzieherinnen** der

Betreuungsgruppen, für **SchulbegleiterInnen**, für **PraktikantInnen**, für die **Schulsekretärin**, für **Reinigungskräfte**, für den **Hausmeister**, für die **Eltern** unserer Schülerinnen und Schüler und für alle **Gäste** unserer Schule verbindlich gelten und für ein gutes Schulklima sorgen. Unsere Grundwerte werden insbesondere in der Umsetzung unserer Schulmottos (vgl. 3.2) thematisiert und trainiert.

Die „Wertesonne“ hängt in allen Gebäudeteilen.



Clever – Offen – Stark wird man nur in einem wertschätzenden Umfeld!

3 Leitsätze unseres pädagogischen Handelns

Neben den Anforderungen von Richtlinien und Lehrplänen setzt die Carl-Orff-Schule zehn Schwerpunkte für die Bildungs- und Erziehungsarbeit, um die Erziehungsziele **C**lever – **O**ffen – **S**tark umzusetzen.

Die Leitsätze basieren auf dem Leitbild und den Grundwerten unserer Schule und konkretisieren diese.

Grundgelegt wurden unsere Leitsätze auf einer gemeinsamen Konferenz von Vertretern der Elternschaft und dem Lehrerkollegium im Herbst 2005. Sie werden aufgrund schulischer, gesetzlicher oder politischer Veränderungen laufend überarbeitet.

3.1 Wir sind eine Schule für alle

3.2 Wir sind eine Gesunde Schule

3.3 Wir legen Wert auf individuelle Förderung

3.4 Wir sind eine lesende Schule

3.5 Unsere SchülerInnen „lernen zu lernen“

3.6 Wir sind Carl-Orff-Schule: Musik hat einen hohen Stellenwert

3.7 Wir sind MINT-Schule

3.8 Sanfte Übergänge sind uns wichtig

3.9 Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit „unseren“ Eltern ist uns wichtig

3.10 Wir sind eine Stadtteilschule

4 Die Umsetzung im Alltag der Carl-Orff-Schule

4.1 Wir sind eine Schule für alle

Jeder Mensch ist an der Carl-Orff-Schule willkommen! Unsere Schule steht Menschen mit und ohne Behinderungen, Menschen aller Hautfarben und jeder Glaubensrichtung und mit jedem sozialen Hintergrund offen. Gleichzeitig erwarten wir von allen an Schule Beteiligten, dass sie die Grundwerte der COS ernst nehmen und sich entsprechend tolerant, respektvoll, höflich, gerecht, hilfsbereit und ehrlich gegenüber jedem verhalten!

An unserer Schule sollen alle Kinder **Clever – **O**ffen – **S**tark werden!**

Das setzen wir folgendermaßen um:

Unterricht allgemein

Näheres hierzu unter 4.3

4.1.1 Gemeinsames Lernen von SchülerInnen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf (GL)

- Das gemeinsame Lernen und Leben von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf ist der Regelfall
- Individuelle Förderung je nach Bedarf im Klassenverband oder durch die Sonderpädagogin in Teamteaching, Kleingruppen- oder Einzelförderung
- Regelmäßiger Austausch zwischen Sonderpädagogin und Klassenlehrerin
- Regelmäßiges Beratungsangebot durch die Sonderpädagogin für Eltern und LehrerInnen
- Eine gut ausgestatteter Förderraum bietet eine ruhige, konzentrierte Arbeitsatmosphäre.
- Ein detailliertes Konzept zur Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Regelmäßige Überprüfung, ob der festgestellte Förderbedarf noch nötig ist
- Schulbegleiter sind uns als Teammitglieder willkommen

- Durch sehr gute Akustik in allen Unterrichtsräumen bieten wir Kindern mit dem Förderschwerpunkt Hören gute Voraussetzungen.
- Alle Räumlichkeiten bis auf drei Unterrichtsräume und einige Betreuungsräume sind barrierefrei zu erreichen.
- Durch klare Haus- und Schulregeln und einen erprobten Maßnahmenkatalog bieten wir Kindern mit dem Förderschwerpunkt emotionale Entwicklung einen klaren Rahmen.

4.1.2 Kinder mit besonderen Begabungen

- Förderung durch Bereitstellung differenzierter Übungsmaterialien
- Förderung durch Offenen Unterricht, indem Kinder sich für ein individuelles Anforderungsniveau oder einen Themenschwerpunkt entscheiden können
- Förderung durch Einsatz als Experte für die MitschülerInnen
- Förderung durch Enrichment: Bereitstellung zusätzlicher Lerninhalte
- Förderung durch partielle Akzeleration: Teilnahme am Unterricht der nächsthöheren Klasse in einem Fach (i.d.R. Mathematik)
- Förderung durch Akzeleration: wir haben viel Erfahrung und tragfähige Konzepte, Kindern einen sanften Übergang bei vorzeitiger Einschulung und beim Überspringen einer Klasse zu ermöglichen
- Förderung durch Nutzung des Drehtürmodells/Förderschiene: Auflösung eines Jahrgangs in ca. 10 Förder- und Fordergruppen
- Förderung durch Nutzung des Drehtürmodells/Drehtürtag: Einzelne, besonders begabte Schüler verlassen für eine Doppelstunde pro Woche die Klasse, um an einem selbstgewählten Projekt zu arbeiten (abhängig von der Personalsituation)
- Derzeit bieten wir folgende freiwillige AGs an: Forscher-AG, Theater-AG, Ipad-AG, Kreativ-AG, Ballsport-AG, Golf-AG, Einrad-AG, Schach-AG.
- AGs in der OGS: Yoga-AG, Chor-AG, Tanz-AG, Hundeführerschein-AG, Garten-AG (ab Frühjahr)

4.1.3 Kinder mit Zuwanderungsgeschichte

Familien mit Zuwanderungsgeschichte ziehen eher selten in unser Einzugsgebiet. Trotzdem ist es uns bisher immer gelungen, diese Kinder gut zu integrieren, indem wir

- Ein konsequent deutsch sprechendes Umfeld bieten
- Bei Bedarf Dolmetscher besorgen
- Soweit möglich, Einzelförderung besorgen, evtl. durch externe Kooperationspartner
- Ein Konzept zur durchgängigen Sprachförderung nutzen
- In allen Fächern Wert auf durchgängige Sprachförderung legen
- Entsprechend unserem Leitbild und unseren Grundwerten größten Wert auf Toleranz und Rücksichtnahme legen
- Über erprobte Materialien zur Sprachförderung verfügen

4.1.4 Teilhabe aller durch demokratische Gremien auf allen Ebenen

- Regelmäßig tagender Klassenrat ab dem 2. Schuljahr
- Schülerparlament, bestehend aus den gewählten Klassensprechern ab Klasse 2
- Gewählte Schülersprecher
- Regelmäßige Versammlung aller Kinder, Erwachsenen und teilweise auch Eltern beim Carl-Orff-Treff
- Alle drei Jahre nehmen unsere vierten Schuljahre an einer Sitzung der Bezirksvertretung teil.
- Regelmäßige Sitzung aller Schulmitwirkungsgremien (Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz)
- Ein Elternbeirat im Offenen Ganztage ist in Planung.

4.1.5 Transparenz für alle

- Ein detailliertes Leistungskonzept, das jeden über unsere Leistungserwartungen und deren Beurteilung informiert
- Seit dem Schuljahr 2019/20 erproben wir Schülersprechtage.
- Ein Schülerlehrplan ist in Arbeit.
- Eine gepflegte Homepage
- Ständig aktualisierte Schaukästen im Foyer
- Vor allen Ferien herausgegebene Informationsbriefe für Eltern mit wichtigen Informationen und anstehenden Terminen
- Anlassbezogene Elternbriefe (Personalfragen, ansteckende Krankheiten, ...)

- Eine Schautafel, auf der das Personal unserer Schule vorgestellt wird

4.1.6 Betreuungsangebote für alle Bedarfe

- Wir sind offene Ganztagschule, die Betreuung dauert bis 16 Uhr.
- Wir bieten eine Bis-Mittag-Betreuung bis Ende der 6. Stunde an (13.25 Uhr).
- Wir bieten ab 7.00 Uhr eine Frühbetreuung an.
- Ferienbetreuung während der Oster-, Sommer- und Herbstferien durch die Stadt wird vermittelt.
- Absolut verlässliche Schulzeit für alle: Beginn IMMER um 8.00 Uhr. Unterrichtsschluss nach Plan (nie vor 11.40 Uhr) oder nach vorheriger Ankündigung.

4.2 Wir sind eine Gesunde Schule

"Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen." (Definition der WHO von 1948)

Wir legen allergrößten Wert darauf, dass sich jeder an unserer Schule wohl fühlt. Dies ist umso wichtiger, wenn man bedenkt, dass sich viele Kinder und Erwachsene hier täglich acht Stunden oder mehr aufhalten (OGS!)

Clever – **O**ffen – **S**tark wird man nur in einem sicheren, gesundheitsfördernden Umfeld!

Das setzen wir folgendermaßen um:

4.2.1 Körperliches Wohlergehen unserer Schülerinnen und Schüler

- Bewegungsanregende Pausenangebote (Ausgabe von Bewegungsspielmaterialien, einen Fußballplatz, zahlreiche Kletterangebote auf dem Schulhof, eine Slackline, mehrere Schaukeln, einen Bouleplatz, Tischtennisplatten, einen Basketballkorb, ...)
- Pausenregeln

- Gesundes Schulfrühstück bei gegebenen Anlässen
- Verkehrstraining in jedem Schuljahr
- Fahrradprüfung im 4. Schuljahr
- Teilnahme am Projekt „Klasse2000“ über alle vier Schuljahre
- Teilnahme am Projekt „Mein Körper gehört mir“ im 3. oder 4. Schuljahr
- Teilnahme an zahlreichen jährlichen Sportwettkämpfen innerhalb der städtischen Grundschulen
- Zusätzlich zum Schwimmunterricht im 2. Schuljahr Schwimmkurs für Nichtschwimmer
- Angebot von psychomotorischem Sport in Kooperation mit MOVEERE e.V. im Rahmen der OGS
- Durchführung einer jährlichen Sportveranstaltung an der Schule (Bundesjugendspiele und alternatives Sportfest im Wechsel) für alle Kinder
- Freiwillige AGs: Ballsport-AG, Golf-AG, Einrad-AG
- Freiwillige AGs in der OGS: Tanz-AG, Yoga-AG, Hundeführerschein, Garten-AG (ab Frühjahr)
- Ausgebildete Schulhofsanitäter aus dem 4. Schuljahr in allen Hofpausen
- Ausgebildete Streitschlichter aus dem 4. Schuljahr in allen Hofpausen
- Ausgabe von Pausenspielzeug
- Saubere Schüler-WCs (WC-Ansprechpartner aus den 4. Schuljahren fördern die Sauberkeit auf den WCs, alle zwei Schuljahre arbeitet die ganze Schule an Mottos zum Thema „Schüler-WCs“.)
- Eine regelmäßige Erste-Hilfe-Schulung des Gesamtkollegiums bzw. der Mitarbeiterinnen der Betreuungseinrichtungen
- Jährlich zwei Räumungsübungen im Rahmen des Brandschutzes
- Ein regelmäßig tagendes Krisenteam
- Eine verbindliche Hausordnung
- Schulregeln für den Unterricht und einheitliche Konsequenzen
- INSELCHEN- **Im Notfall schnell einen Laden aufsuchen**: Signale, die den Kindern in Rhynern verlässliche Hilfestellen in Notfällen anzeigen (Kooperation mit der Werbe- und Interessengemeinschaft Rhynern)

4.2.2 Geistig/emotionales Wohlergehen unserer Schülerinnen und Schüler

- Ein sehr gutes Schulklima

- Teilnahme am Projekt „Klasse2000“ über alle vier Schuljahre
- Teilnahme am Projekt „Mein Körper gehört mir“ im 3. oder 4. Schuljahr
- Ein verbindliches Schulprogramm und schuleigene Lehrpläne
- Eine verbindliche Hausordnung
- Schulregeln für den Unterricht und einheitliche Konsequenzen
- Engagement für unsere Partnerschule in Ukunda (Kenia)
- 12 Schulmottos, den Umgang miteinander betreffend, die innerhalb von vier Schuljahren thematisiert und aktiv gelebt werden.
- Regelmäßige Schultreffs (Carl-Orff-Treff), bei denen je ein Schulmotto und aktuelle Vorgänge in der Schule thematisiert werden.
- Würdigung besonderer Leistungen beim Carl-Orff-Treff

4.2.3 soziales Wohlergehen unserer Schülerinnen und Schüler

- Angebot, zahlreiche Aufgaben für die Klassen- und Schulgemeinschaft zu übernehmen (Tafel-, Blumen-, Getränke-, Fegedienst in den Klassen, Dienste für die Schulgemeinschaft s.o.)
- Teilnahme am Projekt „Klasse2000“ über alle vier Schuljahre
- Teilnahme am Projekt „Mein Körper gehört mir“ im 3. oder 4. Schuljahr
- Ausgebildete Streitschlichter aus dem 4. Schuljahr in allen Pausen
- Ein einwöchiges Sozialkompetenztraining externer Anbieter im Verlauf des ersten Schuljahres
- Schülerbeteiligung durch Klassenrat und Schülerparlament
- Eine verbindliche Hausordnung
- Schulregeln für den Unterricht und einheitliche Konsequenzen
- Regelmäßiges Engagement für unsere Partnerschule in Ukunda (Kenia)
- Viele soziale Einzelprojekte (Unterstützung von Kindern in einem örtlichen Kinderheim, Aktion zur Pogromnacht, Weihnachtsaktionen für benachteiligte Kinder, Aktionen zum Umweltschutz, ...)

4.2.5 Wohlergehen aller Mitarbeiter/Innen an unserer Schule

- Ein verbindlicher, jährlich zu überarbeitender Geschäftsverteilungsplan
- Ein ständig zu überarbeitendes Gleichstellungskonzept
- Regelmäßige Information durch Freitagsmails

- Verbindliche Halbjahresplanungen
- Verbindliche Konzepte zu allen Bereichen von Unterricht, Erziehung, Schulentwicklung und Organisation
- Eine Personal-WhatsApp-Gruppe, die jedoch nur für Krisenfälle und in anderen dringenden Fällen genutzt wird.
- Eine Begrüßungsmappe für neue KollegInnen mit allen Informationen zum Schulalltag
- To-do-Listen durch alle vier Schuljahre
- Eine gepflegte und sehr gut ausgestattete Lernwerkstatt erleichtert die Unterrichtsvorbereitung.
- Ein Ordner im Teamzimmer „Was Lehrer wissen müssen“, der regelmäßig wiederkehrende Elternbriefe und Informationen beinhaltet.
- Entlastungen der Konferenzen durch Vorarbeiten in der Steuergruppe
- Schulentwicklungsprozesse als Aufgabe des Teams unter Nutzung besonderer Kompetenzen
- Förderung von Fort- und Weiterbildung
- Feste Kooperationsstrukturen
- Regelmäßig tagende Arbeitskreise
- Eine gut strukturierte und gut ausgestattete Lernwerkstatt
- Jährliche Mitarbeitergespräche
- Offene Türen und Ohren der Schulleitung
- Verbindliche Hausregeln und Schulregeln
- Ein verbindlicher Maßnahmenkatalog bei Regelbrüchen
- Ein großes, gut ausgestattetes Teamzimmer
- Rückzugsmöglichkeiten im Lehrercomputerraum
- Zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeit im Sommer: Lehrerterrasse
- Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen im Team(Ausflüge, Feiern, Teamabende, ...)

4.2.6 Rituale und Feste im Jahreslauf:

Regelmäßig wiederkehrende Ereignisse geben Struktur und damit Sicherheit und unterstützen uns dabei, immer mehr Schulgemeinschaft zu werden.

Hier werden nur die Ereignisse aufgeführt, welche die ganze Schule betreffen. Klassenbezogene Veranstaltungen kommen noch hinzu.

Sommerferien bis Herbstferien

- Einschulungsgottesdienst und -feier
- Forschertag (alle Klassen, schulintern)
- Tag der offenen Tür (an einem Samstag, Schulpflicht für alle)

Herbstferien bis Weihnachtsferien

- 1. Carl-Orff-Treff
- 1. Methodentag
- Treff am Adventskranz an jedem Adventsmontag (im Foyer)
- Der Nikolaus kommt in Klasse 1 und 2
- Theatervorstellung der Theater-AG (soweit es eine gibt)
- Weihnachtskonzert
- Weihnachtsfeier 3. und 4. Klassen (vorletzter Schultag, 17 Uhr, öffentlich)
- Weihnachtsfeier 1. und 2. Klassen (letzter Schultag, 10.15 Uhr, öffentlich)

Weihnachtsferien bis Osterferien

- 2. Carl-Orff-Treff
- 2. Methodentag
- Karnevalsfeier in der gesamten Schule

Osterferien bis Sommerferien

- 3. Carl-Orff-Treff
- 3. Methodentag
- Besuch der Schule bei einer Kindervorstellung der Waldbühne
- Theatervorstellung der Theater-AG (s.o.)
- Sommerkonzert
- Verabschiedung der vierten Klassen durch die ganze Schule
- Abschlussgottesdienst der vierten Klassen (letzter Schultag, ev. Kirche, Rhynern)

Regelmäßige wiederkehrende Ereignisse außerhalb des Schuljahres

- Schuljahr A: Sponsorenlauf, Erlös zugunsten des Zirkusprojektes (zuletzt: 16/17)
- Schuljahr B: Zirkusprojekt (zuletzt: 17/18)
- Schuljahr C: Schulfest (zuletzt 18/19)
- Schuljahr D: Schulwandertag (zum ersten Mal geplant für 19/20)

- Projektwoche (alle zwei Jahre), eines davon als Vorlauf für das Schulfest
- Drei- bis fünftägige Klassenfahrt der dritten Klassen

- Vorstellungstag des Projektes „Pro Ukunda“ durch Ilonka Remmert für alle Klassen

4.3 Wir legen Wert auf individuelle Förderung

Alle Menschen lernen unterschiedlich. Wir beachten und fördern die verschiedenen Lerntypen. Wir legen Wert darauf, den individuellen Lernstand und die verschiedenen Lernwege unserer Schülerinnen und Schüler zu ermitteln und sie entsprechend zu fördern und zu fordern.

Unter individueller Förderung verstehen wir sowohl Stützangebote für Kinder mit Leistungsdefiziten oder Handycaps, als auch Angebote an Kinder mit besonderen Leistungsstärken, ihre Kompetenzen auszubauen (vgl. 4.1). Besonders in der Schuleingangsphase (Klasse 1 und 2) holen wir jedes Kind so gut wie möglich dort ab, wo es steht, und fördern es in enger Zusammenarbeit mit der GL-Lehrerin und der OGS entsprechend seinen Möglichkeiten und seinem Bedarf.

Die unten angeführten Möglichkeiten der individuellen Förderung können fakultativ eingesetzt werden.

Jedes Kind hat seinen ganz individuellen Weg um **Clever – **O**ffen – **S**tark zu werden!**

Das setzen wir folgendermaßen um (vgl auch 4.1.1 und 4.1.2):

4.3.1 Besonderheiten in der Schuleingangsphase (Klasse 1 und 2)

- Aufgreifen der beim Schulspiel erhobenen Diagnostik
- Differenzierte Schuleingangsdiagnostik (Deutsch, Mathematik, Handmotorik), bei Bedarf weiterführende Diagnostik
- Unterstützung des Anfangsunterrichts durch verstärkten Einsatz der GL-Lehrerin
- Unterstützung des Anfangsunterrichts durch Auflösung von Doppelbesetzungen in höheren Klassen
- Individuelle Förderung so früh wie möglich unter Nutzung aller Ressourcen (s.u.)
- Bei einjährigem Verbleib ein sanfter Wechsel in die nächsthöhere Jahrgangsstufe (in Absprache mit dem Elternhaus)

- Bei vermuteter längerer Verweildauer in der Schuleingangsstufe Anpassung des Schwierigkeitsgrades um die Lernmotivation zu erhalten (in Absprache mit dem Elternhaus)
- Lernangebote, die verschiedene Eingangskanäle berücksichtigen (Beispiel: Buchstabeneinführung durch Tasten und Kneten der Buchstabenform, Beobachten der Mundstellung, Abhören des Lautes, optische Differenzierung des Buchstabens, ...)

4.3.2 Diagnostik

- Diagnostik durch Lernstandserhebungen oder durch Beobachtung
- Gezielte Diagnostik bei Verdacht auf Lese-Rechtschreib-Schwäche, Rechenschwäche, Sprach- Sprechstörungen oder weiteren Defiziten
- Diagnostik durch die GL-Kraft
- Ggf. Diagnostik durch externe Berater
- Bei Bedarf Erstellung eines Förderplans, der Ziele und Inhalte der individuellen Förderung aufzeigt

4.3.3 Organisationsformen der Differenzierung

- Angebot offener Aufgaben, die eine Umsetzung auf unterschiedlichem Anspruchsniveau erlauben
- Bearbeitung von fertigen Arbeitsmaterialien mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad (freie Wahl der SchülerInnen)
- Bearbeitung von Materialien mit individuell angepasstem Schwierigkeitsgrad (z.B. Bündel im Rechtschreibunterricht)
- Bearbeitung der Lehrwerke im eigenen Tempo (gut möglich in Deutsch)
- Bearbeitung von Arbeitsplänen mit qualitativer und quantitativer Differenzierung in fast allen Fächern
- Arbeit an Stationen (verschiedene Differenzierungsformen sind möglich)
- Lerntheken (qualitative und quantitative Differenzierung)
- Freie Arbeit
- Differenzierte Klassenarbeiten in Deutsch und Mathematik
- Verzahnung von Vormittagsbereich und Ganzttag (soweit möglich werden OGS-Kinder bereits im Vormittagsbereich durch OGS-Kräfte unterstützt)

- Bei Bedarf Wechsel während eines Fache (i.d.R. ist das Mathematik) in eine höhere oder tiefere Klasse
- Angebot verschiedener freiwilliger AGs (vgl. 4.1.2)

4.3.4 Nutzung personeller Ressourcen

- Förderschiene jahrgangsübergreifend im 2. und 3. Jahrgang
- Enge Zusammenarbeit mit der GL-Lehrerin (vgl. 4.1)
- Doppelbesetzung (soweit personell möglich) zum Teamteaching oder zur Kleingruppen- oder Einzelförderung
- Förderung im Förderunterricht
- Einsatz von ehrenamtlichen Unterstützern zur Einzelförderung
- Einsatz von PraktikantInnen
- Einzelbetreuung durch LehrerInnen bei Hausaufgaben in der OGS
- Förderung nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz (BUT)

4.3.5 Nutzung räumlicher Ressourcen

- Jede Klasse verfügt über einen Nebenraum für differenzierende Maßnahmen.
- Nutzung aller zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten (Bücherei, Foyer, Flure, OGS, Bis-Mittag-Betreuung, Forscherraum, Teamzimmer)
- Angebot verschiedener freiwilliger AGs (4.1.2)

4.4 Wir sind eine Lesende Schule

**„Die beste Schule taugt nichts,
der beste Lehrer taugt nichts,
wenn sie nicht in der Lage sind,
im jungen Menschen das Interesse
für die Literatur zu wecken,
über die Schule hinaus.“**

Max von der Grün

Lesen ist eine Schlüsselfunktion zum lebenslangen und selbstständigen Lernen, besonders auch in Hinblick auf die verantwortliche Nutzung digitaler Medien.

Lesen fördert wichtige kognitive Fähigkeiten und ist Voraussetzung für den kompetenten Umgang mit Medien. Für den Aufbau der Lesemotivation sind das genießende und interessegeleitete Lesen, sowie die Freude an Büchern und Geschichten von besonderer Bedeutung.

Clever – Offen – Stark zu werden und zu bleiben ist eng verknüpft mit nachhaltigen Lesekompetenzen!

Das setzen wir folgendermaßen um:

- In der schuleigenen Bücherei, die von Viertklässlern betreut wird, können Kinder Bücher ausleihen oder mit Büchern ihre Pause verbringen.
- Schwerpunktmäßig wird die Lesekultur im zweiten Schuljahr gefördert.
- Besonders im zweiten Schuljahr unterstützen Lesemütter, -väter, -... Kinder beim Lesenlernen und -üben.
- Im zweiten Schuljahr ist eine regelmäßige „Schmökerstunde“ im Schulprogramm verankert.
- Die meisten KlassenlehrerInnen bieten im zweiten Schuljahr eine Lesenacht an.
- Pro Halbjahr wird in jeder Klasse vom ersten Schuljahr an eine Ganzschrift gelesen.
- In unserer Lernwerkstatt finden sich sehr viele Kinderbücher im Klassensatz mit dazu passendem Arbeitsmaterial.
- Alle Klassen besuchen die Bezirksbücherei bzw. die Zentralbibliothek.
- Es wird mindestens ein Projekt mit der bibliothekspädagogischen Arbeitsstelle der Stadt Hamm durchgeführt.
- Kinder der dritten und vierten Schuljahre besuchen als Lesepaten die umliegenden Kitas.
- Die Freude am Lesen wird durch die digitale Antolin-Leseförderung, die allen Kindern zur Verfügung steht, geweckt bzw. unterstützt.
- Eine freiwillige Theater-AG bietet Kindern die Gelegenheit, Literatur zu inszenieren
- Regelmäßige Theaterbesuche fördern die Freude an Literatur

4.5 Unsere SchülerInnen lernen zu lernen

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern Basiskompetenzen vermitteln, die sie zu selbstständigem lebenslangen Lernen motivieren und anleiten und die sie dazu befähigen, ihre Lernprozesse selbstständig zu steuern. Das vorliegende Konzept ist Ergebnis einer sich über drei Jahre hinziehenden wochenweisen Fortbildung mit dem Gesamtkollegium.

Schlüsselqualifikationen unterstützen dabei, **Clever zu lernen!**

Das setzen wir folgendermaßen um:

- Drei curricular aufeinander aufbauende Methodentage pro Schuljahr in jedem Jahrgang
- Methodentag 1: Lern- und Arbeitsstrategien
- Methodentag 2: Kommunikation
- Methodentag 3: Kooperation
- Die jeweiligen Themen werden in Form von Trainingsspiralen interaktiv mit den Kindern erarbeitet.
- Zu jedem Thema in jedem Jahrgang gibt es mehrere fertig ausgearbeitete Unterrichtsreihen (Beispiel Klasse 1, Thema „Kommunizieren“. Mögliche Themen: Zu anderen sprechen, Erzählen, Arbeit mit der Stimme).
- Zu jedem Thema können sich die KollegInnen ein Thema aussuchen, das für die Klasse relevant ist.
- Es bleibt den KollegInnen überlassen auch die weiteren Themen zu bearbeiten.
- Die Methodentage 1 und 2 werden durch die Schulleitung in der Halbjahresplanung festgesetzt.
- Den dritten Methodentag kann jede Klassenlehrerin selbst terminieren.
- Im Anschluss an einen Methodentag werden die erlernten Methoden soweit möglich in den jeweiligen Fächern verstärkt eingeübt.

4.6 Wir sind Carl-Orff-Schule – Musik hat einen hohen Stellenwert

Mit einer viel beachteten Langzeitstudie, die er über sechs Jahre mit Berliner SchülerInnen von sechs bis zwölf Jahren durchführte, wies der Frankfurter Professor Hans Günther Bastian nach, dass musizierende Kinder ihr Sozialverhalten verbessern, ihren IQ-Wert erhöhen, bessere schulische Leistungen erbringen, Konzentrationsschwächen ausgleichen usw. (vgl. Bastian, Hans Günther, Kinder optimal fördern - mit Musik, Mainz 2003). Musik in der Schule ist also ein Königsweg, um Kinder unterschiedlichster Begabungsprofile zu fördern: Besonders leistungsstarke Kinder erhalten zusätzliche Herausforderungen, leistungsschwächere SchülerInnen werden in ihrem Lern- und Leistungsverhalten gestärkt, soziale Kompetenzen werden unterstützt.

Musik ist ein guter Weg, Kinder in ihrer Gesamtentwicklung zu unterstützen, also sie **Clever – **O**ffen – **S**tark zu machen!**

Das setzen wir folgendermaßen um:

- Regelmäßig wiederkehrende Ereignisse (Begrüßung, Geburtstag, Schulfest, Einschulung...) werden mit einem Lied gewürdigt.
- In jedem Herbst findet eine Musikveranstaltung in der Schule statt. Das können Kinderopern, Trommelkurse, Mitmachkonzerte, der Mundwerker, Instrumentalgruppen u.v.a.m. sein., Apple-TVs und sechs mp3-Player (MusicMan) für die Hand der Schüler.
- Abgesehen vom Musikunterricht, der vom ersten Schuljahr an unterrichtet wird, spielt Musik in vielen Fächern eine große Rolle: z.B. Religionsunterricht, Englisch, Sport.
- Uns ist bewusst, dass sich Lernstoff, der mit Musik gelernt wird, schneller im Gedächtnis verankert. Deshalb üben wir Lerninhalte wenn möglich in Verbindung mit Liedern (Satzgliederrap, Einmaleins-Lieder, ...).
- Wir haben einen eigenen Schulsong, der bei allen schulischen Veranstaltungen gesungen wird (zu finden auf unserer Homepage).

- Unsere Schulregeln werden im Schulregelsong zusammengefasst.
- Dreimal im Schuljahr findet der Carl-Orff-Treff statt. Dort werden zwei bis drei neue Lieder mit der gesamten Schulgemeinde gesungen.
- Wir legen großen Wert auf eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit der städtischen Musikschule im Rahmen von JeKits.
- Zweimal im Jahr (Adventszeit, Schuljahresende) finden große Schulkonzerte statt.
- Bei vielen Gelegenheiten bekommen Instrumentalgruppen Gelegenheit, vorzuspielen.
- In Kooperation mit den Kirchen vor Ort haben wir einen Kanon von ca. 5 Liedern pro Jahrgang erarbeitet und gedruckt, die im RU erarbeitet und in den Gottesdiensten gesungen werden.
- Wenn personell möglich bieten wir eine Tanz-AG und eine Musik-AG an.
- Seit dem Schuljahr 19/20 gibt es einen Schulchor an der COS.
- Regelmäßig besuchen wir die städtischen Kinderkonzerte.

4.7 Wir sind MINT-Schule

An vielen Schulen sind die sogenannten MINT-Fächer nach wie vor unbeliebt, obwohl der Arbeitsmarkt jetzt schon händeringend Arbeitskräfte in diesem Bereich sucht. Wir sehen es als Aufgabe der Grundschule an, nicht nur fundierte Grundkenntnisse in den Fächern Mathematik und Sachunterricht zu legen, sondern bei Mädchen wie Jungen Lust und Neugierde auf Naturwissenschaften zu wecken.

Seit fast 20 Jahren nehmen wir an zahlreichen wichtigen diesbezüglichen Projekten teil (SINUS-Projekt, Projekt PIK AS, Projekt Natex, Haus der kleinen Forscher). Viele unserer KollegInnen haben an aufwändigen Fortbildungen teilgenommen oder sind als Moderatorinnen im einen oder anderen Fach tätig.

Mit unserem MINT-Schwerpunkt machen wir unsere Mädchen und Jungen **Clever – **O**ffen – **S**tark für den Arbeitsmarkt von morgen!**

Das setzen wir folgendermaßen um:

4.7.1 Im Fach Mathematik

- Teilnahme an den Projekten SINUS und PIK AS: beide Projekte sind abgeschlossen, mit den dort gewonnenen Erkenntnissen und den erworbenen Materialien arbeiten wir sehr erfolgreich
- Die dritten und vierten Schuljahre nehmen jährlich an zwei Mathematikwettbewerben teil (landesweiter Mathematikwettbewerb, Känguruwettbewerb).
- Zwei weitere Mathematikwettbewerbe werden gerade erprobt.
- Zusätzliche Förderung von Kindern mit Rechenschwäche bzw. Dyskalkulie auf zwei Niveaus
- Im zweiten und dritten Schuljahr zusätzliche Förderung von leistungsschwachen und leistungsstarken Kindern im Rahmen der Förderschiene.

4.7.2 Im Fach Sachunterricht

- Wir haben eine hervorragend ausgestattete Forscherwerkstatt.
- Ein Forscherkonzept sichert, dass jedes Kind nach den gleichen Forscherschritten forscht und die Regeln im Forscherraum kennt.
- Wir sind hervorragend mit Themenkisten im Fach SU ausgestattet.
- Direkt vor den Herbstferien findet unser jährlicher Forschertag statt.
- Wir bieten eine freiwillige Forscher-AG an.
- Unsere Dritt- und Viertklässler forschen regelmäßig mit Kindergartenkindern.
- Es gibt regelmäßige Fortbildungen mit ErzieherInnen und LehrerInnen.
- Im Projekt Natex arbeiten wir mit der Konrad-Adenauer-Realschule zusammen.
- Die Kinder der vierten Schuljahre nehmen an Forscherprojekten der benachbarten weiterführenden Schulen teil.

4.8 Sanfte Übergänge sind uns wichtig

„Auf den Anfang kommt es an“ – die Schullaufbahn eines Kindes verzeichnet mindestens zwei Übergänge: von der KiTa in die Grundschule und von dort zur weiterführenden Schule. Weitere mögliche Wechsel sind der Vor- oder Rücktritt in eine andere Klasse. Dass diese Anfänge keine Sollbruchstellen sondern ein

nahtlose Übergänge sind, erfordert intensive Kooperationen zwischen den beteiligten Institutionen und Personen.

Wir machen unsere SchülerInnen **Offen und **S**tark für die anstehenden Neuanfänge!**

Das setzen wir folgendermaßen um:

4.8.1 Übergang Kindertagesstätte – Grundschule

- Regelmäßige Kooperationstreffen zwischen Schule und den kooperierenden Kitas
- Ein jährlich zu aktualisierender Kooperationskalender
- Gemeinsame Fortbildungen von ErzieherInnen und LehrerInnen
- KlassenlehrerInnen und ErzieherInnen hospitieren gegenseitig.
- Kinder der 3. und 4. Klassen forschen gemeinsam mit den Schulkindern in der KiTa.
- Kinder der 3. und 4. Schuljahre lesen in den KitTas vor.
- Schulkinder der KiTa werden zu besonderen Schulveranstaltungen eingeladen.
- Pädagogische Schulaufnahme (Schulspiel) in Kooperation von KiTa und Schule.
- Bei Bedarf vor Schulbeginn Beratungsgespräche der Eltern in der KiTa mit Schulleitung.
- Klassenlehrerstunde kurz vor der Einschulung mit der neuen Klassenlehrerin in Begleitung von Erzieherinnen

4.8.2 Übergang Grundschule – weiterführende Schule

- Teilnahme der ehemaligen KlassenlehrerInnen an Erprobungsstufenkonferenzen
- Hospitation zukünftiger KlassenlehrerInnen der weiterführenden Schulen an der Grundschule (nur wenn viele Kinder der COS aufgenommen werden)

- Im Aufbau begriffene Angleichung verschiedener Konzepte (z.B. Wertesysteme, Disziplinarische Maßnahmen)
- Teilnahme am Projekt Natex der KAR
- Zusammenarbeit im Sportprojekt mit dem Beisenkamp-Gymnasium (wird in 19-20 ausgesetzt)

4.9 Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit „unseren“ Eltern ist uns wichtig

Wir verstehen uns als eine Schulgemeinde, in der Lehrer, Kinder und Eltern miteinander leben und lernen. Vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus bildet eine wichtige Grundlage für Bildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler.

Damit „unsere“ Kinder **Clever – **O**ffen – **S**tark werden, müssen Elternhaus und Schule an einem Strang ziehen!**

Das setzen wir folgendermaßen um:

- Regelmäßige Klassenpflegschaftssitzungen
- Mindestens einmal jährlich treffen sich die Klassenpflegschaftsvorsitzenden in der Schulpflegschaft.
- Mindestens zweimal jährlich tagt die Schulkonferenz (je 6 gewählte LehrerInnen und Eltern) um alle für die Schule relevanten Entscheidungen zu treffen.
- Zweimal jährlich und anlassbezogen trifft sich der AK Schule – Eltern.
- Ein sehr aktiver Förderverein unterstützt das Schulleben an vielen Stellen (Schulhofgestaltung, Material für die Klassen, Veranstaltungen, finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen und Projekten, ...).
- Elterninformationsbriefe vor allen Ferien und anlassbezogen
- Unkomplizierter Austausch Schule-Elternhaus durch unseren Schulplaner CARLO
- Regelmäßige Sprechstunden und Elternsprechtage
- Regelmäßige Elternabende in der OGS

- Die Schulleitung ist nach Anmeldung problemlos und kurzfristig zu erreichen.
- Eltern unterstützen bei Bedarf regelmäßig im Unterricht.
- Eltern begleiten Klassenausflüge.
- Eltern bieten AGs an (Ballsport, Einrad, Kreativ).
- Eltern kommen als Experten in den Unterricht.
- Eltern betreuen als „Büchereipaten“ die Schülerbücherei.
- Eltern arbeiten in verschiedenen Arbeitskreisen mit (Krisenteam, Zirkus, Schulfest, ...).
- Eltern organisieren den Stand der COS auf dem Rhyneraner Weihnachtsmarkt.

4.10 Wir sind eine Stadtteilschule

„It takes a village to raise a child!“

Das afrikanische Sprichwort drückt aus, wie wir unseren zehnten Leitsatz verstehen: Um fruchtbare Erziehungsarbeit zu leisten, den Schülerinnen und Schülern soziale Kompetenzen zu vermitteln und ihnen Hilfen zu geben, sich in ihrem Lebensbereich zurechtzufinden, bedarf es Personen und Institutionen, die bereit und in der Lage sind, sich den Belangen der Schule zu öffnen, Hilfestellung zu geben oder mit der Schule partnerschaftlich zu kooperieren.

It takes a village, to raise a child **Clever – **O**ffen – **S**tark!**

Das setzen wir folgendermaßen um:

4.10.1 Kooperationen im Stadtbezirk

- Regelmäßige Kooperation mit den umliegenden KiTas (vgl. 4.8.1)
- Regelmäßige Kooperation mit den Kirchen vor Ort (Schulgottesdienste, gemeinsamer Liederkanon)
- Regelmäßige Arbeitstreffen mit den SchulleiterInnen im Stadtbezirk
- Teilnahme an den Stadtbezirkskonferenzen
- Mitarbeit in der regionalen Elternschule
- Kooperation mit den Stadtteilbüros und Familienzentren

- Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum
- Mitgliedschaft und Unterstützung des Vereins „Pro Ukunda“
- Teilnahme an der Aktion Frühjahrsputz in Rhynern
- Mit der Werbe- und Interessengemeinschaft Rhynern haben wir die INSELCHEN entwickelt
- Punktuelle Aktionen mit Einrichtungen in Rhynern und Hilbeck (Pfarrcaritas, Gemüsebauer, Apotheken...)

4.10.2 Kooperationen über den Stadtbezirk hinaus

- Elternschule Hamm
- Projekt JeKITS (Jedem Kind ein Instrument, Singen oder Tanzen) mit der Musikschule von Anfang an
- Projekt Kultur und Schule (OGS)
- Kulturstrolche (einzelne Klassen)
- Stadtsportbund
- Tanzschule Güth (OGS)
- Haus der kleinen Forscher
- Klasse2000
- Mein Körper gehört mir
- Deutscher Golfverband
- MOVERE (psychomotorisches Turnen)

5 Qualitätssicherung und -entwicklung

Gesellschaftliche Veränderungen, veränderte Kindheit, wissenschaftlicher Fortschritt, technische Weiterentwicklung, schulpolitische Neuausrichtungen, die rasante Weiterentwicklung der digitalen Medien und nicht zuletzt personelle und bauliche Veränderungen führen dazu, dass Schule sich ständig verändert und ihre Haltungen, Richtlinien und Konzepte regelmäßig hinterfragen und überarbeiten muss.

Clever – Offen – Stark handeln kann nur, wer flexibel reagiert und bereit ist, sein Handeln zu hinterfragen und zu ändern!

Das setzen wir folgendermaßen um:

5.1 Qualitätssicherung

- Parallelarbeiten in allen Jahrgängen
- Einblicknahme der Schulleitung in alle Klassenarbeiten
- Leistungskonzept für alle Fächer
- Mitarbeitergespräche mit der Schulleitung
Kompetenzorientierte Klassenbuchführung
- Regelmäßige Lehrerkonferenzen
- Regelmäßige Arbeit in Fachschaften und Jahrgangsteams
- Wöchentliche Dienstbesprechung mit der OGS-Leitung
- Erstellung einer halbjährigen Terminübersicht durch die Schulleitung
- Sicherung des Informationsflusses durch Freitagsmails
- Erstellung eines Geschäftsverteilungsplanes

5.2 Qualitätsentwicklung

- Erstellung eines jährlichen Arbeitsplans durch die Steuergruppe
- Fortführung des Fortbildungskonzepts
- Regelmäßige bedarfsorientierte kollegiumsinterne Fortbildungen
- Teilnahme aller KollegInnen an individuellen Fortbildungen
- Fortwährende Konzeptentwicklung und- überarbeitung
- Jährlich zwei pädagogische Tage zur Weiterbildung und/oder Konzeptentwicklung
- Regelmäßige Evaluationen

5.3 Geplante Arbeitsfelder der Qualitätsentwicklung in diesem Schuljahr

- Überarbeitung des Rechtschreibkonzepts unter Berücksichtigung der Handreichungen „Rechtschreiben“
- Weiterentwicklung des Konzepts der offenen Ganztagschule
- Entwicklung eines Konzepts zum „Offenen Unterricht“
- Einführung unseres Schulhundes „Cinny“ und entsprechende Konzeptentwicklung

5.4 Geplante Arbeitsfelder der Qualitätsentwicklung, Fernziele

- Entwicklung eines Konzepts zum „Offenen Unterricht“ (Weiterführung)
- Überarbeitung des schuleigenen Lehrplans „Evangelische Religionslehre“
- Neuentwicklung des Medienkonzeptes
- Inklusiver Deutschunterricht
- Fertigstellung des Konzepts der offenen Ganztagschule

5.5 Folgende Konzepte liegen vor und können eingesehen werden

- Schuleigene Lehrpläne zu allen Unterrichtsfächern
- Leistungskonzept
- Konzept zur Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Konzept zur Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen
- Konzept zur durchgehenden Sprachförderung
- Hausaufgabenkonzept
- Konzept Methodentraining
- Konzept der Offenen Ganztagschule und der weiteren Betreuungseinrichtungen
- Konzept Demokratische Schule
- Pausenkonzept
- Konzept Schulhofsanitäter
- Konzept Schülerbücherei
- Konzept Streitschlichter
- Konzept Ansprechpartner WC
- Konzept gesunde Schule
- Gleichstellungskonzept
- Fortbildungskonzept
- Ausbildungskonzept
- Vertretungskonzept
- Hausordnung
- Konzept der Schul- und Unterrichtsregeln
- Maßnahmenkatalog zum Umgang mit Regelverstößen

- Wahl- und Geschäftsordnung der Mitwirkungs-gremien
- Kooperationskonzept mit den KiTas vor Ort

6 Rahmenbedingungen

6.1 Unterrichtszeiten

8.00 h erstes Klingeln, die Kinder begeben sich in den Klassenraum
 8.05 h – 8.50 h erste Stunde
 8.50 h – 9.35 h zweite Stunde
 9.35 h - 9.55 h Hofpause
 9.55 h – 10.05 h Frühstückspause
 10.05 h - 10.50 h dritte Stunde
 10.55 h – 11.40 h vierte Stunde
 11.40 h – 11.50 h kleine Hofpause
 11.50 h – 12.35 h fünfte Stunde
 12.40 h – 13.25 h sechste Stunde

6.2 Stundentafel laut Schulgesetz

	Wochenstunden			
	Schuleingangsphase		Klasse 3	Klasse 4
	1.Jahr 21-22	2. Jahr 22-23	25-26	26-27
Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Förderunterricht	12		14 - 15	15 - 16
Kunst, Musik	3-4		4	4
Englisch	2 (beginnend im zweiten Halbjahr des ersten		2	2

	Schuljahres)		
Religionslehre	2	2	2
Sport	3	3	3

6.3 Betreuungsangebote

Offene Ganztagschule (Villa Kunterbunt)

- Betreuung sofort nach Schulschluss
- Eigene Räumlichkeiten
- Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung
- AG-Angebote
- Freies Spiel
- Abholung ab 15 Uhr möglich
- Abholung spätestens um 16 Uhr
- Beitragskosten sind einkommensabhängig gestaffelt

Bis-Mittag-Betreuung (Räuberhöhle)

- Betreuung sofort nach Schulschluss
- Abholung nach Bedarf
- Ende der Betreuung: Ende der 6. Stunde (13.25 Uhr)
- Spielangebote
- Beitragskosten pro Monat 17.90 €

Frühbetreuung

- Ab 7.00 Uhr
- Beginn nach Bedarf
- Ende mit Beginn der Hofaufsicht (7.45 Uhr)
- Teilnahme nur für Kinder der Villa Kunterbunt oder der Räuberhöhle
- kostenfrei

Träger aller Betreuungsmaßnahmen ist die AWO Ruhr-Lippe-Ems.